



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Altheimer Pfarrzeitung

Nummer 4/2022



Die Geburt Christi, Salzburg, Ende 15. Jhd., Gotikmuseum Leogang. Die Menschen, die Tiere, die Engel, alle schauen, staunen, glauben. Alles ist vom goldenen Glanz umflossen.

Ich las zufällig einmal von diesem Museum. Meine einzige Reise in diesem Sommer führte mich dorthin. Einmalig! Durch den Gold- und Erzabbau waren die Leute um 1500 relativ wohlhabend. Sie schufen großartige Tafelbilder, Figuren, Altäre. Durch private Sammler und glückliche Umstände konnten diese Schätze gerettet werden. Ein Ausflug, der sich lohnt.

„In früheren Zeiten hat der Mensch ganz im Rhythmus der Natur gelebt“ – so beginnt eine Meditation von Anselm Grün. Jetzt verdreht der Mensch künstlich alle natürlichen Kreisläufe: Der Winter wird zum Ski-Tourismus umfunktioniert, nach dem Skifahren holen wir uns Corona in den Après-Ski-Parties, der Sommer wird zur Reise ans Mittelmeer, der Herbst wird von gesellschaftlichen Events bevölkert, und der Frühling wird zu diesem oder jenem Geschäft degradiert. Die Natur lehrt uns mit ihrem Blühen, Wachsen, Früchte-Bringen und wieder Abnehmen und Sterben viel mehr als Unterhaltung und Beschäftigung. Sie mäßigt und beruhigt uns.

Die Christen der ersten Jahrhunderte haben in ihrem Glauben bald die Geburt des Erlösers JESUS CHRISTUS gefeiert und das Geburtsfest auf Weihnachten

verlegt. Wenn in der Natur alles still ist und sich regeneriert, da wurde der zarte Keim neuen Lebens geboren. Gerade in der dunklen Jahreszeit ist uns das Licht geboren. Die Natur und Wintersonnenwende mit ihrer Weisheit deutet genau auf diese größere Weisheit der Geburt des göttlichen Kindes hin, auf die Geburt JESU CHRISTI. Die Lichtquelle außerhalb von uns, die irdische Sonne, und die Lichtquelle in uns, die Geburt des Erlösers Jesus Christus, lassen uns wieder neue Hoffnung und Kraft schöpfen. Der Hl. Leo sagt, zu Weihnachten feiern wir gleichsam unsere Geburt, weil wir durch den Glauben neu geboren werden können.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und Gesundheit und Kraft im neuen Jahr.

Franz Strasser, Pfarrer.

Rückblick Herbst 2022

Ab 12. Sept. wurde der **Schülerhort** der Caritas im Pfarrheim bezogen. Ich danke den Reinigungskräften der Stadtgemeinde Altheim, die alles tip top sauber geputzt haben. Danke! Eine etwas andere Liga! Ich wollte ihnen unser Putzzeug zur Verfügung stellen – das ist ungefähr so, wie wenn man die 2. Klasse Regionalliga mit der Bundesliga vergliche!



Danke allen, die beim **Erntedankfest** mitgetan haben am So. 18. 9. 2022. Wir erkennen einen Bund Gottes mit der Schöpfung. Schön waren wieder die Gaben, die gebracht wurden. Die "Gabenbereitung" ist ein starkes symbolisches Zeichen! Danke der Musikkapelle für die Gestaltung im Freien und Gestaltung der Hl. Messe, den Goldhauben- und Kopftuchfrauen für die Erntesträußchen und allen Besuchern. Als Erntedankopfer wurden 1.692.-€ gespendet.

So. 25. 9. **Altarweihe in Mühlheim** mit Bischof em. Dr. Ludwig Schwarz. Siehe Fotos auf der Homepage der Pfarre Mühlheim.

Falls von den Alheimern jemand aus reiner Sympathie mit den Mühlheimern einen Baustein kaufen will, kann er/sie das tun. Wir sind natürlich in Mühlheim bei weitem nicht so reich wie in Alheim. Ein Baustein des neuen Altares kostet 100.-€ - und ist sehr schön gestaltet: Aus dem Findling, der als Negativ im Altar verarbeitet worden ist, wurden Stücke gestemmt, hinter ein Glaskästchen gegeben mit persönlicher Widmung und Nummerierung des

Künstlers. Die Bausteine können in der Sakristei Alheim erworben werden. Hr. Altbischof Ludwig hat es ausgezeichnet gemacht. Siehe Fotos auf der Homepage Mühlheim. Ich möchte Auszüge seiner Predigt zitieren - siehe nächste Seite.

So. 16. 10. **Feier der Ehejubilare**. 15 Paare sind gekommen. Eine kleine Musikgruppe der Stadtkapelle hat die Jubelpaare schon vor der Kirchentür begrüßt und auch anschließend im Pfarrheim noch für sie aufgespielt. Die Messe gestaltete Prof. T. Pumberger und ein Trompetensolist. Danke dem Caritas-Kreis, der die Einladungen austrug und anschließend im Pfarrheim die Jubelpaare und deren Angehörige bewirtete. Danke dem Fotografen Kons. Laci Vorich. Nochmals mein herzlicher Glückwunsch und noch viele schöne, gemeinsame Jahre.

So. 23. 10. **Weltmissionssonntag**. Es wurden 2.200.-€ gespendet. Es kamen sehr viele Kinder der VS und ihre Eltern, Geschwister und Religionslehrer. Was „Politik“ heißt, lernt man nicht in der Oberstufe, sondern dass wir mitdenken, mitfühlen, mitleben mit anderen, das ist ureigener Geist des Evangeliums.



Allerheiligen

Danke für die schöne Grabpflege und danke für die Betreuung des Friedhofs. Einige Male hat heuer im Sommer der PKR dabei die Wege und Plätze gegrazt. Auch bei der Marktkirche St. Sebastian haben sie neu angepflanzt. Der Friedhof ist ein Ort des Gedenkens an die Verstorbenen, aber auch ein Ort des

eigenen Gedächtnisses. Ohne Gedächtnis könnten wir nicht leben. Wir sind eingebunden in eine Generationkette von Leuten vor uns, und hoffentlich auch nach uns. Als Text am Nachmittag wählte ich eine Stelle aus der Apokalypse Offb 11/12. Lieber an die Endzeit der Bibel glauben als an das Zeilenende, das der Mensch durch die Atombombe herbeiführen kann. Alle vernünftigen, friedliebenden Menschen müssen sich zusammentun, dieser Gefahr zu trotzen.

So. 20. 11. - **Christkönigssonntag**
Beginn der Firmvorbereitung in Altheim St. Laurenz. Heuer sind es nur drei Firmlinge in Mühlheim. Die Kinder ab der 3. Klasse NMS oder Gymnasium mögen durch die Hl. Firmung Wegweisung und Stütze finden.

Predigt von Bischof Dr. Ludwig Schwarz
SDB anlässlich der Altarweihe
am 25. 9. 2022 in Mühlheim.

Liebe Brüder und Schwestern!

„Ehrfurchtgebietend ist dieser Ort! Gottes Haus ist hier und das Tor des Himmels“ (Gen 28), so haben wir in der heutigen Lesung aus dem Buch Genesis gehört. Jakob sieht im Traum Himmel und Erde verbunden. Auf einer Leiter steigen Engel auf und ab. Als Jakob aus dem Schlaf erwacht, ruft er aus: „Wirklich, der Herr ist an diesem Ort, und ich wusste es nicht. ... Wie ehrfurchtgebietend ist doch dieser Ort! Gottes Haus ist hier und das Tor des Himmels.“

Ehrfurcht ist heute beinahe ein Fremdwort geworden. Menschen kennen das fast nicht mehr: Ehrfurcht vor Gott, Ehrfurcht voreinander, Ehrfurcht vor einem Raum... Manchmal ist das Benehmen so, dass man gar nicht mehr merkt, in einer Kirche zu sein.

Was das Wesen einer Kirche ist, kann man bei der Liturgie der Kirchweihe besonders erleben. Indem der Kirchenraum mit Weihwasser besprengt und die Wände an zwölf Stellen in Kreuzesform gesalbt werden, wird durch den Bischof sichtbar bezeichnet und definiert, was künftig als heiliger Raum zu gelten hat. So wird ein Kirchenbau in einer besonderen Feier „dem Herrn geweiht“ und so zum „Haus Gottes“, „ausschließlich und auf Dauer“ für den Gottesdienst bestimmt.



Hier Männer des Musikvereins Mühlheim beim Kauf eines Bausteins.

Ja, insofern ist es ein echtes Ereignis, wenn eine Kirche nach Renovierungsarbeiten wieder eingeweiht wird. Vermutlich ist es für Sie so ähnlich wie mit vielem Liebgewordenem und Vertrautem: Erst wenn es nicht mehr da ist oder nicht mehr einfach zugänglich ist, merkt man, dass etwas fehlt. Es ist nämlich schön und wichtig, einen Ort im eigenen Ort zu haben, der ausdrücklich für Gott reserviert ist, einen Ort, an dem Gott gefeiert wird, an dem ihm gedankt wird, an dem man bitten kann, an dem vor ihm geklagt und geweint wird. Eine Kirche ist ein Raum, der aus der Alltagswelt hinaus führt, nicht um die Alltagswelt einfach draußen zu lassen, sondern um zu spüren, dass es mehr gibt als nur unsere Alltagswelt, dass unsere normale Lebenswelt nicht das Ganze ist. Hier in der Kirche, mitten in unserem Ort, geht diese Welt gewissermaßen nach unten und nach oben auf. Wir spüren, dass es eine Tiefe gibt, dass unsere Welt und unser eigenes Herz Wurzeln hat, Herkunft hat, die über Nachbarn und Verwandtschaft hinausreicht. Und wir spüren, dass unsere Welt ein Ziel hat, eine Heimat über unsere Heimat hinaus, einen Himmel über uns und in uns. Und die Kirche ist gewissermaßen der Anfang von alledem: Unsere Wurzeln, unsere Herkunft kommt von Gott und unsere Zukunft liegt in IHM. Und das gibt uns Hoffnung für unsere Gegenwart, für unseren täglichen Kampf, mit allen Freuden und Hoffnungen, mit allem Leiden und Nöten. Denn die Kirche mitten im Ort bestätigt uns auch Seine Zusage: „Ich bin bei Euch alle Tage – bis zum Ende der Welt.“



Vorschau

Am 3. Adventsonntag, 11. Dez. 2022, halten wir wieder die **Sammlung „Sei-so-frei“** der Kath. Männerbewegung. Manche sagen ja, wir sollten statt der eigenen Kirche die armen Menschen unterstützen. Ich sehe das zusammen: wenn wir künstlerische Einfälle haben, motiviert uns das zum Sehen des anderen und zu kreativen Lösungen, das Leid zu mildern.

„Sei-so-frei“ hilft in Mittelamerika und in Mittelafrrika. Die Projekte sind gut durchdacht und gut überwacht.

24. 12. Hl. Abend (heuer keine Krippenandacht im Freien)

17. 00 Uhr Familienmette

22. 00 Uhr Mette

25. 12. Christtag - wie am Sonntag

26. 12. Stephanitag - wie am Sonntag

Sa. 31. 12. Silvester, 16. 00 Uhr Rückschau

So. 1. 1. 2023 Neujahr

Fr. 6. 1. 2023 Einzug der Sternsinger

Mo. 2. 1. u. Di. 3. 1. **Sternsingen.**

Die Kinder ab der 3. Kl. VS und NMS/ Gymnasium oder Jugendliche sind eingeladen.

Wir haben zwei Probetermine vorgesehen:

So. 11. 12. um 11. 15 Uhr und Di, 27. 12. um 10. 00 Uhr Pfarrheim

So. 5. 2. 2023 um 10. 00 Uhr Lichtmessfeier

Danke allen, die beim 30-Jahr-Jubiläum mitgetan haben. Der neue PGR organisierte eine Feier. Die Musik spielte auf, was unser Gemüt erhöht.

Die Kinder waren da, die allein durch ihr Kommen eine Freude bringen, die Liturgie war mit Orgel schön gestaltet, weil „dem Gottesdienst nichts vorgezogen werden soll“ (Hl. Benedikt).

Es war ein schönes Fest von der Idee her: Weil wir ja alle Zeugnis ablegen sollen von einer frohen Botschaft, von der Botschaft der Auferstehung am Sonntag, dass wir zum Volk Gottes „hinzugefügt“ worden sind (Apg 2, 47), dass wir von Gottes Geist uns leiten lassen wollen, von Glauben, Hoffnung und Liebe. Unsere „Sehnsucht übe sich im Gebet“ sagt der Hl. Augustinus.

Standesnachrichten

Verstorben sind:

Theresia Stempfer *1954; Maria Stöfflmayr *1933; Heinrich Katzlberger *1937; Friederike Burgstaller *1928; Walter Gartner *1942; Josef Freischlager *1952; Johann Alversammer *1943; Alois Rögl *1927; Rosina Köchl *1939; Josef Weinberger *1952; Ing. Johann Angleitner-Flotzinger *1938; Gabriele Linecker *1965; Rosa Schnötzlinger *1928; Johann Hohensinn *1926; Doris Schlüsselbauer *1946;

Getauft wurden:

Lisa Sporrer, Niederndorf; Larissa Bögl, Meindlgasse; Amelie Eberl, Pechbrennersteg; Laurenz Fattinger, Badstraße; Annika Rainer, Burgstall; Laurenz Christoph Haslinger, Henndorf; Marie Inzinger, Waghamerstraße; David Hebenstreit, Badstraße; Katharina Prandl, Lichtenwörth;

Impressum: Röm.-kath. Pfarramt Altheim, St. Laurenz 26, A-4950 Altheim

Für den Inhalt verantwortlich: MMag. Dr. Franz Strasser;

Fotos: Franz Strasser

www.dioezese-linz.at/altheim

pfarre.altheim@dioezese-linz.at

Auflage: 1900 Stück Erscheinungsweise: vierteljährlich, Periodika;



FÜR EIN CHRISTLICHES
MITEINANDER
IN UNSEREM LAND.

DANKE

www.meinbeitrag.at

FÜR IHREN KIRCHENBEITRAG

**WIR WÜNSCHEN EINE
GESEGNETE WEIHNACHTSZEIT!**

Ihr Team der Kirchenbeitrag-Beratungsstelle